Bärndütsch

Übungsbuch

Ursula Pinheiro-Weber, Annemarie Masswadeh

mit Hörtexten

hep

EINLEITUNG

Das vorliegende Übungsheft bietet die Möglichkeit, den Stoff des Grundlagenwerks «Bärndütsch – Ein Lehr- und Lernbuch» zu vertiefen und zu üben.

Hier tauchten die Fragen auf: Welchen «Stoff»? Was genau üben und wie? Oder anders gefragt: An welches Publikum richtet sich eigentlich ein Berndeutsch Lehr- oder auch Übungsbuch? An Deutsch Sprechende, die Berndeutsch verstehen, es aber nicht unbedingt sprechen möchten? An Fremdsprachige mit mehr oder weniger guten Hochdeutschkenntnissen? An Fremdsprachige, für die Berndeutsch die erste Begegnung mit einer deutschen Sprache ist? Oder sind Sie vielleicht ein «Grammatikfreak», und die Grammatik ist Ihnen fast ebenso wichtig wie der Aspekt der Verständigung? – Auch das soll es geben. Wir empfehlen Ihnen, liebe Lernende: Pflücken Sie aus dem Buch, was für Sie nützlich oder interessant ist.

Die Schreibweise des Berndeutschen in «Bärndütsch – Übungsbuch» ist die gleiche wie in «Bärndütsch – Ein Lehr- und Lernbuch». Aber Berndeutsch zu schreiben, nach einer genauen Vorgabe, hat seine Tücken – eine einheitliche, allgemeingültige Rechtschreibung gibt es eigentlich nicht. Natürlich haben wir uns an die Schreibweise von «Bärndütsch – Ein Lehr- und Lernbuch» zu halten versucht. Trotz aller Sorgfalt liess sich die eine oder andere «Unsauberkeit» aber wohl kaum vermeiden, wir bitten um Nachsicht.

Sprachen lernt man durch Sprechen. Darum: Üben Sie, ohne Hemmungen, an Gelegenheiten fehlt es nicht. Und animieren Sie Berndeutsch Sprechende in Ihrem Bekanntenkreis, Sie zu unterstützen. Die meisten werden Ihnen gerne helfen, aus Freude daran, Ihnen ihre Sprache näher zu bringen und vielleicht auch aus einem gewissen Eigennutz heraus: Viele von uns, selbst wenn sie sich in Fremdsprachen oder in Hochdeutsch gut ausdrücken können, schätzen es, wenn sie beim Sprechen beim Berndeutschen bleiben können.

Damit beim Lernen und Üben das Hörverständnis nicht zu kurz kommt, gibt es im Buch zahlreiche Texte, die Sie auf www.hep-verlag.ch/baernduetsch-uebungsbuch nachhören können.

Die Lösungen der Aufgaben und weiteres Material finden Sie ebenfalls unter www.hep-verlag.ch/baernduetsch-uebungsbuch.

Viel Vergnügen bei Ihren Entdeckungsreisen!

Sommer 2017 Autorinnen und Verlag

ANLEITUNG ZU DIESEM BUCH

Die Übungen dieses Buches orientieren sich bewusst am Lehrmittel «Bärndütsch – Ein Lehr- und Lernbuch». Sie bieten die Möglichkeit, das im Buch zu Lernende alltagsnah üben zu können. Beachten Sie dabei Folgendes:

Haben Sie Schwierigkeiten beim Lösen der Aufgaben? Brauchen Sie eine kleine Repetition der Theorie? Das Buchsymbol verweist auf die nachzulesenden Theorieteile im Berndeutschlehrmittel «Bärndütsch – Ein Lehr- und Lernbuch».

Das Ohrensymbol kündigt eine Übung an, bei der Sie die Hörtexte auf www.hep-verlag.ch/baernduetsch-uebungsbuch benötigen – die nebenstehende Ziffer weist auf die jeweilige Datei hin. Diese Übungen sollen Ihnen helfen, Ihr Hörverständnis zu verbessern, auf die Aussprache zu achten und natürlich auch Ihr Vokabular zu erweitern.

Für die berndeutschen Texte liegen in jedem Fall Übersetzungen vor – im vorliegenden Übungsheft, oder unter **www.hep-verlag.ch / baernduetsch-uebungsbuch**. Hier wird jeweils angezeigt, wo. Ab Kapitel 12 in diesem Buch – wenn Sie sich wahrscheinlich schon als fortgeschritten bezeichnen können – werden auch die Erläuterungen und Anleitungen zu den Aufgaben nur noch auf Berndeutsch geschrieben. Wenn Sie aber dennoch spicken möchten: Sie finden nebst einem ausführlichen Glossar und einer Verbenliste auch alle diese Anleitungstexte übersetzt unter **www.hep-verlag.ch / baernduetsch-uebungsbuch**.

Understricheni Wortstelle: Zur hier gewählten Schreibweise des Berndeutschen können Sie im Lehrmittel «Bärndütsch – Ein Lehr- und Lernbuch» ab Seite 11 Genaueres nachlesen. Rasch auffallen dürften Ihnen allerdings die teilweise unterstrichenen Doppel-L und nd. Was hat es damit auf sich? Ein l (bzw. ll) vor einem anderen Konsonanten oder im Auslaut wird im Berndeutschen von den meisten SprecherInnen in ein u verwandelt (Nagel – Nagu, Milch – Miuch, alli – aui etc.). Ebenfalls abhängig von der Sprecherin / dem Sprecher wird «nd» in den meisten Fällen in den Laut «ng» umgewandelt (Hand – Hang, Hund – Hung etc.). Für beide Aussprache-Varianten gilt: Die näher beim Hochdeutschen liegende Form wird eher in der Stadt und / oder manchmal noch von der Oberschicht verwendet. Wir halten uns an die Hochdeutsch-nähere Schreibung, markieren aber die Möglichkeit der Variante durch Unterstreichen.

Die Lösungen der Aufgaben, die Übersetzungen, ein Glossar und eine hilfreiche Verbenliste finden Sie unter www.hep-verlag.ch / baernduetsch-uebungsbuch.

INHALTSVERZEICHNIS

LEKTION 1

1 **IDENTITÄT BESCHREIBEN** 13
E gwundrige Interviewer – Ein neugieriger Interviewer

2 **VERBEN** 17
sy, gah, heisse, wohne, schaffe, rede, chönne, cho – sein, gehen, heissen, wohnen, arbeiten, reden, können, kommen

3 **VERBFAMILIE** 21
Was passt zäme? – Was passt zusammen?

4 **PERSONALPRONOMEN** 22
Gsichter – Gesichter

5 **HÖRVERSTEHEN** 25
Bärner Gmüetlechkeit – Berner Gemütlichkeit

6 **SCHWUNDVOKALE** 26
Wichtig bim Rede u Ghöre – Wichtig beim Sprechen und Hören

LEKTION 2

1 **HAUCHLAUTE** 27
Nonsense-Sätz – Nonsense-Sätze

2 **DIPHTONGE** 27
Vokalrychs Bärndütsch – Vokalreiches Berndeutsch

3 **WEITERE SCHWUNDVOKALE** 29
Schrift u Sprach – Schrift und Sprache

4 **VERBEN** 30
Tue – Tun

5 **MODALVERBEN I** 31
müesse, chönne, wölle – müssen, können, wollen

6 **VERBFAMILIE** 32
Stah – Stehen

7 **VERBFAMILIE** 33
Gah – Gehen

8 **VERBVERDOPPELUNG** 34
I gah ga schaffe – Ich gehe arbeiten

9 **ARTIKEL UND DEKLINATION** 36
Frag- u Antwortspiil – Frage- und Antwortspiel

10 **AFFIRMATION UND NEGATION** 40
Alltagssituatione – Alltagssituationen

11 **WORTSCHATZ – ADJEKTIV** 55
Gägeteil – Gegenteile

12 **MODALVERBEN II** 56
Outomatisme – Automatismen

13 **VERGANGENHEIT** 57
Es tuet weh – Es tut weh

14 **PERSONENBESCHREIBUNG** 58
Der Herr Gärber u sy Familie – Herr Gerber und seine Familie

LEKTION 3

1 **AUSSPRACHE** 61
Offeni u zuenegi Vokale – Offene und geschlossene Vokale

2 **MODALVERBEN III** 64
Möge, wölle, müesse, dörffe – «Mögen», wollen, müssen und dürfen

3 **VERBFAMILE** 65
Gä – Geben

4 **VERBFAMILIE** 66
Näh – Nehmen

5 **REPETITION DEKLINATION** 68
Wortstellige – Wortstellungen

6 **VERGANGENHEIT UND ZUKUNFT** 69
Antworte finde – Antworten finden

7 **ZUKUNFT** 71
Wärde – Werden

8 **HÖRVERSTEHEN** 72
E freie Tag – Ein freier Tag

LEKTION 4

1 **SPRACHMELODIE** 75
Rede i Värse? – Sprechen in Versen?

2 **WORTSCHATZ** 76
Früchte u Gmües – Früchte und Gemüse

3 **KARTOFFELREZEPTE** 78
Öppis Guets – Etwas Gutes

4 **VERGANGENHEIT UND DEKLINATION** 80
Satzbildig – Satzbildung

5 **WORTSTELLUNG UND AKZENT** 82
Was passt? – Was passt?

6 **MENGENANGABEN** 84
Us Nomen wird Adjektiv –
Aus Nomen wird Adjektiv

7 **HÖRVERSTEHEN** 85
Chuchichäschtli reloaded –
Chuchichäschtli reloaded

LEKTION 5

1 **FRAGEPRONOMEN** 87
Was für Gmües? – Welche Art Gemüse?

2 **ABGESCHLIFFENE PRONOMEN UND ARTIKEL** .. 89
Es Bärndütsch-Phänomen –
Ein Berndeutsch-Phänomen

3 **ZAHLEN I** 93
Bilder beschrybe – Bilder beschreiben

4 **ZAHLEN II** 94
Wenn hesch Geburtstag? –
Wann hast du Geburtstag?

5 **RELATIVPRONOMEN UND RELATIVSÄTZE** 95
Was isch das? – Was ist das?

6 **POSSESSIVPRONOMEN** 97
Schänke – Schenken

7 **HÖRVERSTEHEN** 98
Ds Wunder vo Bärn – Das Wunder von Bern

LEKTION 6

1 **PRÄPOSITIONEN** 101
Was chunt wohäre? – Was kommt wohin?

2 **SÖLLE – «SÖTTE»** 103
Was passt? – Was passt?

3 **RELATIVSÄTZE I** 104
E Tennisballe – Ein Tennisball

4 **REPETITION MODALVERBEN** 108
No nes Wort – Noch ein Wort

5 **WORTGITTER** 109
Geografiespiil – Geografiespiel

6 **HÖRVERSTEHEN** 110
Velostadt Bärn – Velostadt Bern

LEKTION 7

1 **PRÄPOSITIONEN I** 111
Handygspräch – Handygespräch

2 **PRÄPOSITIONEN II** 112
Was machsch? – Was machst du?

3 **FRAGEPRONOMEN** 114
Der Botanisch Garte – Der Botanische Garten

4 **WEGE BESCHREIBEN** 115
Wi chunt me dert häre? –
Wie kommt man dorthin?

5 **WENN-SÄTZE (BEDINGUNGSSÄTZE) REAL** 118
We, de – Wenn, dann

LEKTION 8

1 **ORTSADVERBIEN I** 123
Bärner Turischtemeile –
Berner Touristenmeile

2 **KÖRPERTEILE / AKTIVITÄTEN** 125
Bewegige u meh – Bewegungen und mehr

3 **POPULÄRE / VULGÄRE AUSDRÜCKE FÜR KÖRPERTEILE** 127
Gring oder Ranze? – Kopf oder Bauch?

4 **VERBFAMILIE** 128
Gheie – Fallen

5 **ORTSADVERBIEN II** 129
Dises oder äis – Dies oder jenes

6 **INDEFINITPRONOMEN** 130
Mängine – Mengen

7 **VERBFAMILIE** 131
No meh Bedütige –
Noch mehr Bedeutungen

8 **DER STADTBACH** 132
Naturgsetz usser Chraft –
Naturgesetz ausser Kraft

LEKTION 9

1 **BILDBESCHRIEB** 133
Hie, da oder dert – Hier, da oder dort

2 **ADJEKTIVE** 134
Das oder ds Gägeteil –
Dies oder das Gegenteil

3 **SETTIGI** 135
Was heit'er lieber? – Was bevorzugen Sie?

4 **PRÄPOSITIONEN UND ABGELEITETE ADVERBIEN I** 136
Wo oder wohäre? – Wo oder wohin?

5 **PRÄPOSITIONEN UND ABGELEITETE ADVERBIEN II** 140
Ableitige – Ableitungen

6 **WORTSCHATZ: ZUSAMMENGESETZTE VERBEN** 142
Abchlemme oder verchlepfe – Aufhören oder sinnlos ausgeben

7 **MUSIK** 143
Bärndütsch-Szene – Berndeutsch-Szene

LEKTION 10

1 **IMPERATIV** 147
Chum oder gang! – Komm oder gehe!

2 **«WENN-SÄTZE» REAL** 148
Vereifachig – Vereinfachung

3 **«WENN» IN ZEITSÄTZEN** 151
We, falls oder sobald? – Wenn, falls oder sobald?

4 **WORTABLEITUNGEN I** 153
Verb – Substantiv – Verb – Substantiv

5 **WORTABLEITUNGEN II** 157
Adjektiv – Substantiv – Adjektiv – Substantiv

6 **ZEITADVERBIEN** 158
Öppis passt nid – Etwas passt nicht

7 **WORTSCHATZ** 160
Huus – Haus

8 **VERBEN** 162
Nöji Bedütig mit Vorsilbe – Neue Bedeutung mit Vorsilbe

9 **HÖRVERSTEHEN** 163
Modenäme u Namemode – Modenamen und Namenmoden

LEKTION 11

1 **KONJUNKTIV 2 – I** 167
Gsächet dihr e Lösig? – Sähen Sie eine Lösung?

2 **KONJUNKTIV 2 – II** 169
Form oder Umschrybig? – Form oder Umschreibung?

3 **KONJUNKTIV 2 – III** 171
Wunschsätz – Wunschsätze

4 **STEIGERUNGSFORMEN I** 172
Es paar Tier – Ein paar Tiere

5 **STEIGERUNGSFORMEN II** 174
Besser oder schlächter? – Besser oder schlechter?

6 **WORTSCHATZ** 175
Üse Körper – Unser Körper

7 **VERBFAMILIE** 176
Gah – Gehen

8 **TOLL, TÖLLER, AM TÖLLSCHTE** 177
Wältrekordland Schwyz – Weltrekordland Schweiz

LEKTION 12

1 **GENITIV** 179
Beziehig oder Bsitz – Beziehung oder Besitz

2 **GENITIV: UNMITTELBARE BEZIEHUNG** 180
Was sy das für Fotine? – Was für Fotos sind das?

3 **«GENITIV»: BESITZ I** 183
Wäm ghört das? – Wem gehört das?

4 **«GENITIV»: BESITZ II** 186
Wäm si Balle isch das? – Wem gehört der Ball?

5 **WORTABLEITUNGEN I** 188
Adjektiv – Verb – Adjektiv – Verb

6 **WORTABLEITUNGEN II** 189
Bett, bette – Bett, das Bett machen

7 **WORTABLEITUNGEN III** 190
Sunne, sunnig – Sonne, sonnig

8 **LITERATUR** 191
Zrüggeroberig vom Dialäkt – Zurückeroberung des Dialekts

LEKTION 13

1 **ADJEKTIVE I** 193
Nach dere Information frage – Nach dieser Information fragen

2 **ADJEKTIVE II** 194
Variante – Varianten

3 **ADJEKTIVE III** 195
Di richtigi Form – Die richtige Form

4 **ADJEKTIVE IV** 196
Am Geburifescht – Am Geburtstagsfest

5 **ZUSAMMENGESETZTE WÖRTER I: SUBSTANTIVE** **197**
Kafitassli – Kaffeetasse

6 **ZUSAMMENGESETZTE WÖRTER II: ADJEKTIVE** **202**
Was passt zäme? – Was passt zusammen?

7 **ZUSAMMENGESETZTE WÖRTER III** **205**
Fixi Begriffe – Fixe Begriffe

8 **HÖRVERSTEHEN** **207**
E bärndütschi Schönheit – Äuä! –
Eine berndeutsche Schönheit – Äuä!

LEKTION 14

1 **INTERJEKTIONEN** **209**
Henusode – Dann sei's halt

2 **KONJUNKTIV 1 – I** **210**
Was hesch gseit? – Was hast du gesagt?

3 **KONJUNKTIV 1 – II** **212**
U was süsch no? – Und was sonst noch?

4 **REPETITION «WO»** **212**
Typisch Dialäkt! – Typisch Dialekt!

5 **HÖRVERSTEHEN** **216**
Chly, aber nid geng härzig –
Klein, aber nicht immer süss

LEKTION 15

1 **KONJUNKTIONEN** **221**
Pingpong oder Chötti – Pingpong oder Kette

2 **MODALPARTIKEL** **223**
Eifach so – Einfach so

3 **«HÖFLICHES SPRECHEN»** **225**
Ume heiss Brei umerede –
Um den heissen Brei herumreden

4 **HÖRVERSTEHEN** **231**
Schöni Ussichte – Schöne Aussichten

Epilog **235**

Quellen **240**

1 IDENTITÄT BESCHREIBEN

E gwundrige Interviewer – Ein neugieriger Interviewer

1
Ü S. 15 f.
S. 15 – 22

Interviewer: Guete Morge – exgüsee!
Frou Meylan: Grüessech.

Mir mache ne Umfrag. Darf ig öich es paar Frage stelle?
???

Darf i frage, wi dihr heisset u vo wo dass dihr chömet?
Ja. My Name isch Meylan. I chume vo Thun.

Vo wo?
Vo Thun.

De syt dihr Thunere?
Nei, i bi eigentlech Bielere, aber i wohne scho lang z Thun. I bi dert ghürate.

Heit dihr o Chind?
Ja, i ha drü Chind.

Wie alt sy si?
Der Yannick isch elfi (11), d Leonie achti (8) u der Luca vieri (4).

De geit der Luca no nid i d Schuel?
Nei, är geit i d Kita u jitz de i Chindergarte. Di zwöi andere göh i d Tagesschuel, wül i ja schaffe.

Was schaffet'er?
I bi Architektin.

U öje Maa?
Är isch o Architekt. Mir hei zäme es Büro. Är schaffet achtzg Prozänt (80 %) u ig füfzg (50).

U är isch Thuner?
Nei, är chunt ursprünglech vo Neueburg, aber schaffet scho lang z Thun.

De redet dihr deheime Französisch?
Mängisch. Mi Maa cha nid eso guet Bärndütsch, aber är versteit's guet. D Chind rede nid gärn Französisch, si hei lieber Bärndütsch.

... U jitz wird o no der Yannick interviewt:

Beachten:

Exgüsee
Übernahme aus dem Französischen (s. auch: «Merci» statt «Danke»).

Höflichkeitsform
im Berndeutschen immer «dihr» (2. Person Plural).

Namen
werden mit dem Artikel verwendet.

de
vielfältige Partikel. – Hier im Sinn von «in dem Fall, folglich».

chönne
kann öfter als in der Standardsprache ein Vollverb ersetzen.

«dä geit» statt «är geit»
im Berndeutschen wird oft statt eines alleinstehenden Personalpronomens das Demonstrativpronomen verwendet.

i der Wuche
= pro Woche

für dass
= damit (!)

äxtra
= (auch:) absichtlich

Guete Morge.
Grüessech.

Cha-n-ig dir es paar Frage stelle?
Ja.

Wi heissisch du?
I heisse Yannick Meylan.

Wie alt bisch?
Elfi.

U wo wohnsch?
Z Thun.

U du bisch z Thun uf d Wält cho?
Ja.

Was schaffe dyni Eltere?
Si sy beidi Architekte.

U du geisch ja i d Schuel. Ine Tagesschuel?
Ja.

Hesch du Gschwüschterti?
Ja, e Schwoscht u ne Brüetsch.

Wi heisse si?
D Schwoscht heisst Leonie und der Brüetsch Luca.

Göh si beidi o scho i d Schuel?
Nei, nume d Schwoscht, si geit i di Dritti (3.).

U der Luca?
Der Luca isch erscht vieri, dä geit zwe (2) Tag ir Wuche i d Kita.

Dyni Eltere chöme ja usem Wälsche, ha-n-i ghört. Redet dihr deheime i däm Fall Französisch?
Mängisch. Der Papi redt eigetlech nume Franz, ds Mami mängisch Franz u mängisch Bärndütsch u mir Chind fasch nume Bärndütsch.

Aber dihr chöit Französisch?
Ja, aber mir rede lieber Dütsch. U der Papi versteit ja guet Bärndütsch, nume rede cha-n-er nid so guet.

U we dihr albe d Grosseltere göht ga bsueche, wi redet'er de denn?
Die z Biel verstöh Dütsch u Franz, mit dene rede mir geng Dütsch. Die z Neueburg chöi nume chly Hochdütsch, Dialäkt verstöh si nid.

De redet'er z Neueburg geng Französisch?
Ja, meischtens. Aber mängisch rede mir Chind under üs äxtra Dütsch, für dass si nis nid verstöh.

Chöme-n-ech no meh Frage i Sinn? Was möchtet'er vom Yannick oder vo syre Mueter no gärn wüsse?
Stellet o der Leonie es paar Frage.
Kommen Ihnen weitere Fragen in den Sinn? Was möchten Sie von Yannick oder von seiner Mutter noch wissen?
Stellen Sie auch Leonie ein paar Fragen.

Ü *Ein neugieriger Interviewer*

Interviewer: Guten Morgen – Entschuldigung!
Frau M: Guten Tag («Grüss' Sie»).

Wir machen eine Umfrage. Darf ich Ihnen ein paar Fragen stellen?
???

Darf ich fragen, wie Sie heissen und woher Sie kommen?
Ja. Mein Name ist Meylan, ich komme aus Thun.

Von wo?
Aus Thun.

In dem Fall sind Sie Thunerin?
Nein, ich bin eigentlich Bielerin, aber ich wohne schon lange in Thun. Ich bin dort verheiratet.

Haben Sie Kinder?
Ja, ich habe drei Kinder.

Wie alt sind sie?
Yannick ist elf, Leonie acht und Luca vier.

In dem Fall geht Luca noch nicht zur Schule?
Nein, er geht in die Krippe und nächstens in den Kindergarten. Die beiden anderen gehen in die Tagesschule, weil ich ja arbeite.

Was arbeiten Sie?
Ich bin Architektin.

Und Ihr Mann?
Er ist auch Architekt. Wir haben zusammen ein Büro. Er arbeitet achtzig Prozent und ich fünfzig.

Und er ist Thuner?
Nein, er kommt ursprünglich aus Neuenburg, arbeitet aber schon länger in Thun.

In dem Fall sprechen Sie zuhause Französisch?
Manchmal. Mein Mann spricht nicht sehr gut Berndeutsch, aber er versteht es gut. Die Kinder sprechen nicht gern Französisch, sie haben lieber Berndeutsch.

Beachten:

Die Übersetzungen in diesem Buch sind manchmal etwas holprig, weil wir versuchen möglichst nahe am Berndeutschen zu bleiben. Umgekehrt haben wir Übersetzungen ins Berndeutsch manchmal ein wenig angepasst, um sie «berndeutscher» zu machen.

Ü ... Und jetzt wird auch noch Yannick interviewt:

Guten Morgen.
Guten Tag.

Kann ich dir ein paar Fragen stellen?
Ja.

Wie heisst du?
Ich heisse Yannick Meylan.

Wie alt bist du?
Elf.

Und wo wohnst du?
In Thun.

Und du bist dort geboren?
Ja.

Was arbeiten deine Eltern?
Sie sind beide Architekten.

Und du gehst ja zur Schule. In eine Tagesschule?
Ja.

Hast du Geschwister?
Ja, eine Schwester und einen Bruder.

Wie heissen sie?
Die Schwester heisst Leonie und der Bruder Luca.

Gehen sie beide auch schon zur Schule?
Nein, nur die Schwester, sie geht in die dritte Klasse.

Und Luca?
Luca ist erst vier, er geht zwei Tage pro Woche in die Krippe.

Deine Eltern kommen aus der französischsprachigen Schweiz, habe ich gehört. Sprecht ihr zuhause in dem Fall Französisch?
Manchmal. Papa spricht eigentlich nur Französisch, Mama manchmal Französisch und manchmal Berndeutsch und wir Kinder fast nur Berndeutsch.

Aber ihr sprecht Französisch?
Ja, aber wir sprechen lieber Deutsch. Und Papa versteht ja gut Berndeutsch, nur sprechen kann er es nicht sehr gut.

Und wenn ihr die Grosseltern besucht, wie sprecht ihr da?
Die Grosseltern in Biel verstehen Deutsch und Französisch, mit ihnen sprechen wir immer Deutsch. Die Grosseltern in Neuenburg sprechen einzig ein wenig Hochdeutsch, Dialekt verstehen sie nicht.

In dem Fall sprecht ihr in Neuenburg immer Französisch?
Ja, meistens. Aber manchmal sprechen wir Kinder unter uns absichtlich Deutsch, damit sie uns nicht verstehen.

2 VERBEN

sy, gah, heisse, wohne, schaffe, rede, chönne, cho – sein, gehen, heissen, wohnen, arbeiten, reden, können, kommen

S. 17

Füllet d Lücke mit em passende Verb i der richtige Form!
Füllen Sie die Lücke mit dem passenden Verb in der richtigen Form!

Beachten:

Eine Bemerkung, die für das ganze Übungsheft Gültigkeit hat: Falls Sie die Übung schriftlich machen, machen Sie sich keine Sorgen um die korrekte Schreibung! Wichtig ist, dass Sie das Richtige meinen und später auch noch so lesen können.

Sy

I _____ Lehrere. I _____ o Lehrere. Das _____ e schöne Bruef.
Är _____ Arzt u si _____ Verchöiffere.
U du _____ Buur? Nei, i _____ nid Buur, i _____ Agstellte uf der Poscht. Aber är hie _____ Buur.
_____ dihr o Buure? Nei, mir _____ nid Buure, mir _____ Journalischte. U di drei (3) Manne dert? Das _____ Bänker.
I _____ Bärnere. _____ du o Bärnere? Nei, i _____ Bielere.
U är, _____ är Bärner? Nei, är _____ Challnacher. Wo _____ Challnach? Das _____ im Seeland, bi Biel.
U dihr, Frou Meyer? _____ dihr o Challnachere? Nei, i _____ vo Gränche. Das _____ im Kanton Solothurn. U my Maa _____ vo Dütschland, är _____ Dütsche.
U vo wo _____ Hellers? Si _____ vo Züri.

Ha

I _____ jitz e Brülle. _____ du o ne Brülle? Nei, aber mi Brueder _____ e starchi Brülle.
I _____ Hunger. _____ du o Hunger? Mir _____ alli Hunger.
_____ dihr gärn Schoggi? Ja, mir _____ sehr gärn Schoggi.
Alli _____ gärn Schoggi!
I _____ gärn Tier. _____ du o gärn Tier? Es geit.
My Mueter _____ gärn Tier. Si _____ drei Hünd u zwo Chatze.
Mir _____ deheim o ne Chatz. U dihr? _____ dihr o Hustier?
Ig _____ e Hund. U der chly Brueder _____ zwöi Chüngeli.

Sy oder Ha?

Mir _____ zwo (2) jungi Chatze. Jungi Chatze _____ härzig.
Mi Vatter _____ e Schlange. Das _____ intressanti Tier! Ja, villicht, aber i _____ nid gärn Schlange. Die _____ mir uheimelig.
_____ dihr Hunger? Ja, mir _____ Hunger. U du? Nei, i _____ ke Hunger. Was _____ los? Was _____? I _____ chrank, i _____ Fieber.
Är _____ Dokter. Sy Frou _____ o Ärztin. Si _____ Französin, är _____ Amerikaner. Si _____ zäme e Praxis. Si _____ scho lang ghürate. Si _____ sibe Chind. Zwöi _____ scho gross, eis _____ no es Bebe. D Frou Meylan _____ drü Chind.
I _____ d Frou Chäller. U wär _____ dihr? Mir _____ Gublers, u das _____ üsi Chind: Das hie _____ der Leo u dert _____ d Anna u d Selina.
_____ dihr o Chind? Ja, i _____ zwöi Chind, eis _____ zähni (10) u eis sibni (7). Wo _____ si? Si _____ deheim, im Bett, si _____ Fieber.
Was _____ dihr vo Bruef? I _____ Awalt. _____ dihr en eigeti Praxis? Ja, i _____ es eigets Büro, i _____ my eiget Chef. U dihr?
I _____ Arzt. _____ dihr en eigeti Praxis? Nei, i _____ agstellt, bim Bund.

Heisse / wohne / schaffe / rede

Wi **heissisch** du? I _____ Antonya. U wi _____ dihr zwöi? I _____ Beat. U-n-ig _____ Maria.
Wi _____ öjer Chind? Der Suhn _____ Max u d Tochter _____ Alice.
Wi _____ di zwöi dert? _____ die nid Gärber? Nei, si _____ nid Gärber, si _____ Chäller. U dihr, _____ dihr Gärber?
Nei, mir _____ o nid Gärber, mir sy Herr u Frou Walter.
Also, dihr syt Walters u si sy Chällers. U wär sy ächt Gärbers?
Wär _____ hie Gärber? – Mir!